

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Literaturtheorie

Hermeneutik

- 19-4** *Hermeneutiken* : Bedeutung und Methodologie / Lutz Danneberg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VI, 734 S. : Diagramme ; 24 cm. - (Historia hermeneutica : Series studia ; 18). - Zugl.: Bern, Univ., Habil.-Schr., 1991. - ISBN 978-3-11-056346-7 : EUR 129.95
[#6339]

Die Geschichte des Umgangs mit Texten als einer Form der Hermeneutik reicht weit zurück und sie umfaßt mehrere Disziplinen, in denen das Textverstehen und Textauslegen von grundlegender Bedeutung ist.¹ Theologie, Jurisprudenz, Historiographie, Literaturwissenschaft und Philosophie sind essentiell mit Fragen der Hermeneutik verbunden. So gibt es etwa eine eigenständige Tradition der Bibelhermeneutik,² der literarischen Hermeneutik³

¹ *Hermeneutik* : die Geschichte der abendländischen Textauslegung von der Antike bis zur Gegenwart ; Dichtung - Bibel - Recht - Geschichte - Philosophie / hrsg. von Meinrad Böhl ... - Wien [u.a.] : Böhlau, 2013. - 594 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-205-78849-2 : EUR 69.00 [#3282]. - Rez.: *IFB 14-4*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz37786417Xrez-1.pdf>

² *Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift* : Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik / Marius Reiser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - IX, 407 S. ; 24 cm. - (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 217). - ISBN 978-3-16-149412-3 : EUR 94.00 [#0582]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz27402831Xrez-1.pdf> - *Lexikon der Bibelhermeneutik* : Begriffe - Methoden - Theorien - Konzepte ; [LBH] / hrsg. von Oda Wischmeyer. Red.: Susanne Luther. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - LXX, 695 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-019277-3 : EUR 169.95 [#0713]. - Rez.: *IFB 09-1/2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308811496rez-1.pdf> - Inzwischen liegt eine preiswerte Paperbackausgabe vor: *Lexikon der Bibelhermeneutik* : Begriffe - Methoden - Theorien - Konzepte / hrsg. von Oda Wischmeyer. In Verbindung mit Emil Angehrn ... Unter Mitarbeit. von Stefan Scholz. Red. Susanne Luther. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - LXIX, 695 S. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Studium). - ISBN 978-3-11-029274-9 : EUR 39.95.

³ *Kognitive Hermeneutik* : Textinterpretation ist als Erfahrungswissenschaft möglich ; mit einem Ergänzungsband auf CD / Peter Tepe. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2007. - 353, XXIX S. ; 24 cm + 1 CD-ROM. - ISBN 978-3-8260-3709-2 : EUR 29.80 [#1622]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz273587870rez-1.pdf>

und der philosophischen Hermeneutik, die sich teilweise, etwa bei Hans-Georg Gadamer, drastisch von einer traditionellen Hermeneutik unterschied und von problematischen philosophischen Voraussetzungen ausging. Die Hermeneutik ist aber auch von manchen Philosophen, prominent etwa Hans Albert, grundsätzlich aus einer methodologischen Position aus sozialwissenschaftlicher Sicht kritisiert worden. Und als Versuch einer Grundlegung der Geisteswissenschaften hat jüngst erst Vittorio Hösle eine Kritik der verstehenden Vernunft vorgelegt, die weite Beachtung verdient.⁴

Lutz Danneberg nun, der Autor des vorliegenden voluminösen Buches,⁵ hat in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Studien vorgelegt, die sich mit historischen und philosophischen Dimensionen der Interpretation und des Verstehens, also der Hermeneutik, befassen.⁶ Die Grundlage dafür bietet nun die hier anzuzeigende Erstveröffentlichung seiner Berner Habilitationsschrift von 1991, die aus Anlaß seiner Emeritierung erfolgt (S. VI). Es handelt sich um ein umfangreiches Werk von 700 Seiten, das hier en detail nicht besprochen werden kann, sondern nur in groben Zügen vorgestellt sei. Auch versteht es sich, daß bei einem unveränderten Druck einer Schrift von vor ca. 30 Jahren nicht die reichhaltige Literatur, die seither erschienen ist, eingearbeitet werden konnte.⁷

⁴ **Kritik der verstehenden Vernunft** : eine Grundlegung der Geisteswissenschaften / Vittorio Hösle. - München : Beck, 2018. - 503 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72588-3 : EUR 38.00 [#6056].- Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9733> - Vgl. auch **Wahrheit ohne Methode?** : hermeneutischer Relativismus als Herausforderung / Till Kinzel. // In: Philotheos : international journal for philosophy and theology. - 12 (2012), S. 3 - 16.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1147784701/04>

⁶ Siehe z. B. **Hebraistik - Hermeneutik - Homiletik** : die "Philologia Sacra" im frühneuzeitlichen Bibelstudium / hrsg. von Christoph Bultmann und Lutz Danneberg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - VIII, 576 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historia hermeneutica : Series studia ; 10). - ISBN 978-3-11-025944-5 : EUR 99.95 [#2373]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz353082023rez-1.pdf>

⁷ So z. B., um nur ein bißchen in weiterführender Absicht zu zitieren **Hermeneutische Reflexionen über den Gegenstand des Verstehens** / Thomas Regehly. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 1992. - 300 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Philosophische Texte und Studien ; 31). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1990. - ISBN 3-487-09573-4. - **Historische Studien zur Interpretationsmethodologie der frühen Neuzeit** / Reimund Sdzuj. - Würzburg : Königshausen und Neumann, 1997. - 186 S. ; 24 cm + 1 Beil. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 209). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1995. - ISBN 3-8260-1234-8. - **Schelling und die Hermeneutik der Aufklärung** / hrsg. von Christian Danz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - VIII, 280 S. ; 23 cm. - (Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie ; 59). - ISBN 978-3-16-151970-3 : EUR 49.00 [#2836]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz369450027rez-1.pdf> - **Spielräume und Grenzen der Interpretation** : Philosophie, Theologie und Rechtswissenschaften im Gespräch / hrsg. von Michele Luminati ... - Basel : Schwabe, 2010. - 231 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - (TeNor - Text und Normativität ; 1). - ISBN 978-3-7965-2673-2 : SFr. 45.00, EUR 31.50 [#2229]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327676914rez-1.pdf> - **Pragmatismus und Hermeneutik** : Beiträge zu Richard Rortys Kulturpolitik / hrsg. von Matthias Buschmeier und Espen Hammer. - Hamburg : Meiner,

Ausgangspunkt der Erörterungen ist die sogenannte Beliebigkeitsthese, wonach Interpretationen von literarischen Texten aus dem einen oder anderen Grund als beliebig angesehen werden. Wären solche Textinterpretationen aber beliebig, hätte dies schwerwiegende Konsequenzen nicht zuletzt für die Institutionalisierung von Disziplinen wie der Germanistik, und zwar nicht nur im Außenverhältnis hinsichtlich ihrer Legitimation, sondern auch im Innenverhältnis in bezug auf die legitime Bewertungskompetenz derjenigen, die an Schulen oder Hochschulen in der Lehre tätig sind.

Die hermeneutische Frage, um die es geht, setzt an der Unterscheidung von Verstehen und Interpretieren an, insofern man z. B. sagen könnte, jemand verstehe oder interpretiere einen Text nicht richtig. Die denkbaren Argumente gegen die Beliebigkeitsthese sowie Möglichkeiten der Widerlegung werden erörtert im Hinblick auf die Frage, ob es begründete Kriterien der Evaluation von Interpretationen geben kann bzw. gibt. Das wird sehr ausführlich entwickelt, so daß insgesamt die Studie von ihrer Machart her zweifellos nur für Leser von Interesse ist, die sich sehr intensiv mit Fragen der (literarischen) Hermeneutik befassen und dabei auch vor umständlicheren Erörterungen inklusive logischer Formeln nicht zurückschrecken.

Wenn man mit Interpretationen von Texten zu tun hat, stellt sich auf einer Ebene immer die Frage, ob diese sich auf einen identischen Text beziehen, was selbst im Falle gedruckter Texte nicht so einfach zu beantworten ist, wie man meinen könnte. Es ist ja bekannt, daß keines der bekannten Exemplare von Shakespeares First Folio wirklich textidentisch ist, aber auch in neuerer Zeit kann es durchaus Nichtidentität von verschiedenen Textvorkommnissen geben, wie der Verfasser in seinen texttheoretischen Präliminarien ausführt, bevor er auf solche zeichentheoretischer Art eingeht. Hier kommen dann auch schon eine Reihe von Textbeispielen zur Sprache, die von einigem Interesse sind, weil sie z. B. Anagramme enthalten o.ä. rätselhaft erscheinende Textstellen. Die Texte, denen man interpretatorisch beizukommen suchen kann, müssen nicht einmal einer erkennbaren Sprache zugeordnet werden. Man denke an Hugo Balls einschlägige Gedichte (S. 139). Das Problem der Entzifferung von Texten wird dann noch exemplarisch ausführlicher anhand des sogenannten Voynich-Manuskriptes erörtert. Und auch die Frage nach einer Autohermeneutik kommt hier zur Sprache, also einer Hermeneutik, die sich aus einem Text selbst ableiten lassen soll, so daß etwa die Heilige Schrift als sich selbst erklärender Text erscheint,

2011. - 221 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft : Sonderheft ; 11). - ISBN 978-3-7873-2166-7 : EUR 98.00, EUR 86.00 (Reihenpr.) [#2669]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347771289rez-1.pdf> - **Theorien, Methoden und Praktiken des Interpretierens** / hrsg. von Andrea Albrecht ... - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - VII, 639 S. ; 24 cm. - (Linguae & litterae ; 49). - ISBN 978-3-11-030764-1 : EUR 129.95 [#4255]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426680642rez-1.pdf> - **Was heißt: einen literarischen Text interpretieren?** : Voraussetzungen und Implikationen des Redens über Literatur / Jan Philipp Reemtsma. - München : Beck, 2016. - 316 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-69098-3 : EUR 24.95 [#4679]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8477>

insofern die Regeln zu seiner Deutung strikt nur ihm selbst entnommen werden sollen. Dies bringt den Leser bis S. 177; dann folgen Ausführungen über die Bedeutung bzw. das Problem der Bedeutungszuweisung. Hier findet man viele verschiedene Themen, einschließlich der Typographie oder der Textgestaltung bzw. des Layouts: „Die typographische Einrichtung des Textes mag nicht nur den Lese- und damit unter Umständen den Verstehensprozeß zu beeinflussen, der Typograph ist zugleich Interpret, der Exemplifikation und damit Bedeutungszuweisungen anregen kann“ (S. 237).

Nach Fragen der Metaphorizität von Bedeutungen erscheint ein Problem, das mit der Rolle impliziter Bedeutungen oder Bedeutungszuweisungen zu tun hat. Denn hier steht etwa in der Bibelhermeneutik die Frage in Rede, inwiefern ein eigentlicher Schriftsinn nur das beinhaltet, was explizit in der Schrift steht, oder auch dasjenige, was sich im Modus von bedeutungszuweisenden Schlüssen aus dem Text ableiten läßt. Hier landet man dann schnell bei dem vieldiskutierten Problem, ob und inwiefern es möglich oder nötig sei, gemäß einer hermeneutischen Maxime einen Autor besser zu verstehen als er sich selbst verstand (S. 306).⁸ Ebenso ist zu diskutieren, ob „ein Text, dem Bedeutung zugewiesen wurde, auch alle die Bedeutungen aufweist, die aus den bereits zugewiesenen Bedeutungen (deduktions-)logisch folgen“ (S. 327). Doch sei die Vorstellung, alles das, was aus einem Text so folge, auch Teil seiner Bedeutung, nicht zutreffend, denn Texte seien keine Theorien (S. 381).

Ein weiteres Problem der Hermeneutik stellen sogenannte Bedeutungsübergänge dar, also Überschreitungen des Literalsinnes hin zu anderen Schriftsinnen (S. 382), z. B. in der Allegorese. Daß es unmöglich ist, die Heilige Schrift rein wörtlich zu verstehen, hatte bereits Origenes hinreichend klargemacht (S. 386 - 389). Ein damit verknüpftes Thema sind etwaige Widersprüche in einem Text bzw. die Frage, wie sie sich auflösen lassen. Dabei läßt sich auf das Billigkeitsprinzip rekurrieren, dem zufolge man nicht ohne Not annehmen sollte, ein Autor habe sich gegen bestimmte Regeln vergangen. Interessant ist aber auch der Hinweis Dannebergs auf die Hermeneutik K. G. Bretschneiders, die ausdrücklich postuliert, man dürfe als Interpret „nicht schon im Voraus annehmen“, „daß sich keine Widersprüche und Inkonsistenzen im N.Z. finden würden“ (S. 406). Das ist ein höchst interessanter Punkt, weil hier im Anschluß gefragt werden kann, ob die Konsistenz- oder die Inkonsistenz-Regel gleichwertig sind. Das aber ist nicht der Fall, weil die Beweislast anders verteilt ist, je nachdem, ob man annimmt, daß widerspruchslöse Texte die Regel sind oder eben nicht (S. 409). Schleiermachers Ausführungen über „scheinbare“ Widersprüche sind hier einschlägig, denn einem solchen muß eine falsche Interpretation zugrunde liegen. Hier finden sich weiterhin interessante Verweise z.B. auf Georg Friedrich Meier und Siegmund Jacob Baumgarten. Generell ist hier auch zu bedenken, daß sich im Hinblick auf diese Auslegungsmaximen literarische von

⁸ Siehe dazu auch schon ***Hermeneutische Reflexionen über den Gegenstand des Verstehens*** (wie Anm. 7), S. 224 - 235. Regehly weist ausdrücklich darauf hin, daß Gadammers Behauptung falsch ist, wonach es klar sei, was die erwähnte Formel des Besserverstehens bei Schleiermacher bedeute (S. 225).

nicht-literarischen unterscheiden (S. 410). Reflexionen zu diesem Komplex sind auch ein wichtiges Thema für die Evaluation der esoterisch-exoterischen Hermeneutik bei Leo Strauss, der bei Danneberg aber noch keine Rolle spielte.⁹

Im weiteren Verlauf des Buches bietet Danneberg ausführliche Erörterungen zu der Frage, „wann eine Interpretation als die eines bestimmten und nicht als die eines anderen Textes anzusehen ist“, wobei hier die Bezugnahmen *Zitat* und *Titelangabe* im Fokus stehen (S. 419). Weiterhin geht Danneberg auch anhand der Übersetzung auf das Verhältnis von Interpretation zu Interpretierendem ein. Diese Diskussionen haben auch einen starken intertextuellen Aspekt, doch kann darauf hier nicht weiter eingegangen werden. Auch eine gründliche Durcharbeitung und Reflexion des abschließenden Kapitels über *Die methodologische Lösung des hermeneutischen Zirkels* muß hier den Lesern anheimgestellt werden, die sich hier auch über die Geschichte und die Bedeutung der Rede von dem hermeneutischen Zirkel informieren können, der von den ersten Verwendern des Begriffs eher als eine zu vermeidende Sache angesehen wurde (S. 509).

Adressaten des anspruchsvollen Bandes sind theoretisch orientierte Literaturwissenschaftler und an Fragen der Textauslegung und Hermeneutik interessierte Philosophen. Die Herausgeber des Bandes sprechen zuversichtlich von „dem weiten Kreis der treuen Leserinnen und Leser seiner [Dannebergs] historischen Schriften“ (S. VI), für die das Buch nun publiziert wird.¹⁰ Die Studie enthält ein ausgesprochen umfangreiches *Literaturverzeichnis* (S. 572 -723), mitbedingt durch die vielen aufgerufenen literarischen Texte, dankenswerterweise ergänzt durch ein *Aktuelles Schriftenverzeichnis von Lutz Danneberg*, das die Fortführung von seinen hermeneutischen Interessen in vielfältiger Weise dokumentiert. Auf ein Personenregister hat man wohl angesichts des großen Bandumfangs leider verzichtet. Dasselbe gilt für ein Sachregister, das zweifellos gute Dienste leisten würde, da das Inhaltsverzeichnis der umfangreichen Schrift nur sehr grob gegliedert ist, so daß sich aus ihm nicht entnehmen läßt, wo etwa die hermeneutische Maxime des Besserverstehens genau besprochen wird.

Till Kinzel

⁹ Siehe dazu neuerdings *Reading between the lines - Leo Strauss and the history of early modern philosophy* / ed. by Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 226 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 3). - ISBN 978-3-11-042749-3 : EUR 109.95 [#4467]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452862256rez-1.pdf> - *Kunst des Schreibens* / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez-1.pdf> - Siehe zuletzt *Leo Strauss und das esoterisch-exoterische Schreiben* / Hannes Kerber. // In: *Aufklärung und Kritik*. - 3 (2019), S. 72 - 92.

¹⁰ Beim Neusatz haben sich immer wieder Trennstriche im Text erhalten.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10035>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10035>